

Über Beschwerde gegen „Ersatz-Anklage“ der Bank muss entschieden werden:

Findet zweiter Bawag-Prozess doch ohne Helmut Elsner statt?

Wird Helmut Elsner (76) bei dem Ende April beginnenden Bawag-II-Verfahren wieder auf der Anklagebank sitzen? Diese Frage stellt sich nicht nur angesichts seines angegriffenen Gesundheitszustandes, sondern auch aus rechtlichen Gründen. Jetzt muss das Oberlandesgericht Wien über den heiklen Fall entscheiden.

Dass Helmut Elsner – er ist inzwischen fast 77 Jahre alt – wieder vor Gericht zitiert wird, daran ist ausschließlich die Bawag „schuld“. Die Staatsanwaltschaft Wien hat nämlich auf eine weitere Strafverfolgung des Ex-Bankers verzichtet. Vor allem deshalb, weil er ohnehin zur Höchststrafe

von zehn Jahren verurteilt worden ist. Die Bawag brachte aber eine sogenannte Subsidiaranklage ein, mit der sie vor allem um das in Elsners Gambit-Stiftung geparkte Geld kämpfen will. „Zur Wiedergutmachung des Schadens“, wie es von Seiten der Bank heißt.

Doch dabei sind rechtliche

Fehler unterlaufen, ist Elsner-Verteidiger Tassilo Wallentin überzeugt. Und er erhob jetzt Beschwerde gegen die Subsidiaranklage. Zum einen, so heißt es, habe die Bank diese zu spät eingebracht. Und außerdem würden hier Tatbestände wieder

VON PETER GROTTNER

aufgegriffen, die laut Oberstem Gerichtshof bereits verjährt oder nicht mehr verfolgbar sind. Über die Beschwerde muss das Oberlandesgericht Wien entscheiden. Ob sich das bis zum 25. April ausgeht, ist fraglich. Da beginnt jedenfalls das zweite Bawag-Verfahren, bei dem gegen Wolfgang Flöttl, den früheren Bawag-Aufsichtsratspräsidenten Günter Weninger, Ex-Generalsekretär Nakowitz und auch gegen die „kleinen Vorstände“ neuerlich verhandelt wird.

In den nächsten Wochen muss auch ein Gutachter klären, ob Helmut Elsner weiter auf freiem Fuß bleibt. Mit Schrecken hat der Ex-Banker, wie berichtet, erfahren, dass er möglicherweise an Tuberkulose leidet. Schon in dieser Woche sind weitere Lungenuntersuchungen geplant, berichtet sein Verteidiger Tassilo Wallentin.



Foto: privat

Bei Helmut Elsner besteht der Verdacht auf Tuberkulose.